

Herrn Bezirksbürgermeister
Markus Thiele

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Haus Neuerburg

Gülichplatz 1-3, 50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564, 50475 Köln

Tel: 0221/221-27844, Fax: 0221/221-27841

Email: HP.Fischer@KoelnBrueck.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 13.03.2014

AN/0416/2014

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	20.03.2014, TOP 9.2.5

Klimawandel im Stadtbezirk Kalk

Anfrage des Bezirksvertreters Fischer (Die Linke.) vom 13.03.2014

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bitte Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der 38. Sitzung der Bezirksvertretung 8 Köln-Kalk am 20. März 2014 zu nehmen:

Der Klimawandel ist Realität. Weltweit muss mit Auswirkungen auf Natur- und Umwelt gerechnet werden – auch bei uns im Bezirk Kalk.

In 2009 hat der Kölner Rat die Entwicklung eines Konzeptes zur Anpassung an den Klimawandel beauftragt.

Die Stadt Köln konnte in dem gemeinsamen Projekt "Klimawandelgerechte Metropole Köln", das zusammen mit dem nordrhein-westfälischem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, dem Deutschen Wetterdienst und den Stadtentwässerungsbetrieben Köln durchgeführt wurde, wertvolle Erkenntnisse zum Klimawandel in Köln im 21. Jahrhundert gewinnen und daraus Anpassungsstrategien entwickeln.

Im Abschlussbericht sind die wesentlichen Methoden und Ergebnisse beschrieben. Darauf basierend werden Empfehlungen für eine klimawandelgerechte Stadtentwicklung gegeben. Dieses wurde am 9. Oktober 2013 vorgestellt. Leider waren bei der Vorstellung nur äußerst wenige Lokalpolitiker anwesend. Auch bei bisher geführten Diskussio-

nen über Vorlagen und Anträge macht sich oftmals Unkenntnis der im Bericht genannten Tatsachen und Lösungen bemerkbar.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Wann wird die Verwaltung auch auf bezirklicher Ebene eine oder mehrere Informationsveranstaltungen zur Anpassung an den Klimawandel machen, um die Politik auch auf dieser Ebene von Anfang an mitzunehmen und nicht erst bei Entscheidungen?
2. Wann in etwa ist von der Verwaltung die Vorlage eines Zeit- und Maßnahmenprogramms mit bezirklichen Anpassungsstrategien zu erwarten?
3. Welche Gebiete lassen sich im Stadtbezirk auf Grund der vorliegenden Informationen bereits als so genannte "Hitzeinseln" identifizieren und wo könnte es auf Grund von Starkregenereignissen zu besonderen Schäden kommen?
4. Wie werden die seit einem halben Jahr öffentlich vorliegenden Ergebnisse bereits bei der Planung und Genehmigung beispielsweise von Schulen oder Seniorenheimen und Kindergärten berücksichtigt?
5. Welche Vorbereitungen sollten im Bezirk getroffen werden, damit auch den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit begegnet werden kann?

Mit freundlichen Grüßen

gez. HP Fischer
(Bezirksvertreter)